

August 2019



## Selbstbeschreibung Lehrpersonen Starttage 2019

### Im Blick auf unsere Schülerinnen und Schüler

Mit Hilfe der Strukturen der Schule Bürglen ermöglichen wir den SuS, sich sowohl als Teil einer Gruppe, wie auch als Einzelperson in verschiedenen Kontexten zu erleben. Die alltägliche Arbeit an der Balance zwischen Eigenständigkeit und Wir- Gefühl ermöglicht den SuS, Herausforderungen als Teil einer Gruppe zu meistern, wie auch individuelle Lernerfahrungen zu machen. Dabei erleben sich die SuS im Spannungsfeld eigener und fremder Meinungen und können mit dieser Verschiedenheit respektvoll umgehen. Dies bedeutet für uns als LPs, dass auch wir die SuS als Persönlichkeiten wahrnehmen, mit ihnen in Beziehung treten und dies als Grundlage für Motivation und Engagement verstehen. Die SuS erfahren uns Lehrpersonen als faire, offene aber auch konsequente BegleiterInnen. Die Beziehungsarbeit ermöglicht eine gute Begleitung des Lernwegs der SuS. Die SuS erfahren, dass ihr Lernen teilweise selbstgesteuert, teilweise von anderen beeinflusst und mitgestaltet werden kann. Sie wissen dabei, dass sie eine Mitverantwortung für ihre Lernprozesse tragen. Sie lernen in diesem Zusammenhang je länger je mehr, wann sie fachliche oder menschliche Unterstützung benötigen, wo, wie und/ oder von wem sie diese erhalten. Sie können sich in unserem doch komplexen Schulsetting orientieren, einbringen und in gewissen Bereichen mitgestalten. Die SuS erfahren während ihres Schulalltags, dass sie ihr Wissen und ihre Fähigkeiten erweitern und auch für Übertritte in neue Schulstufen oder die Berufswelt gut vorbereitet sind.

### Fokus Lehrpersonen untereinander

Lehrpersonen der Schule Bürglen sind Teile von einem grossen Ganzen. Dieses grosse Ganze ist in verschiedene Kernteams aufgeteilt, welche gemeinsame Haltungen verfolgen. Wir haben alle einen Anspruch, professionell zu arbeiten. Dies beinhaltet, dass wir gut sein wollen, in dem was wir tun, wir zuverlässig und verantwortungsvoll arbeiten. Wir kennen und respektieren die Stärken und Schwächen aller Teammitglieder und nutzen sie ressourcenorientiert. Damit wir uns sicher und akzeptiert fühlen, achten wir auf eine wertschätzende Kommunikation. Wir sind uns unserer Grenzen bewusst und können mit einer offenen Kommunikation auf die Unterstützung der Teammitglieder zählen. Dazu gehört, sachlich und wertschätzend miteinander zu sprechen. Wir hören einander zu und haben ein Ohr für alle Meinungen. In jedem Team sind Rollen, Funktionen und Zuständigkeiten zu klären. So können wir konstruktiv zusammenarbeiten und agieren nicht als Einzelkämpfer. Unser Ziel ist es, die individuellen Ressourcen der Teammitglieder optimal zu nutzen.

Jedes Kernteam arbeitet mit einem Supervisor oder einer Supervisorin zusammen. So können wir unsere gemeinsamen Ziele definieren und verfolgen. Während diesem Prozess sind wir offen gegenüber Neuem und scheuen es nicht, Traditionen und Strukturen zu hinterfragen. Ganz nach dem Motto «auf Bewährtem aufbauen und Neues ausprobieren».

Mer läbäd e Vorbildfunktion, sind döt drin authentisch.

Mir reded mitenand, au wennis mol chlöpft und tätscht, nur so chömemer wiiter. Jede isch sich sine Grenze bewusst und getraut sich die de andere z kommuniziere. Jede macht Fehler, lömmer üüs druf ii

und lerned druus. Jede söll sich akzeptiert und sicher fühle. Akzeptieret enand wie me isch und nemed s Beste für alli druus.

Mer sind ufeme gmeinsame Weg, zu üsene gmeinsame Ziel. Drum mömmer ufenand luege, mitenand rede und vielleicht wieder aapasse.

Mer traued üüs, Sache über de Huufe z wörfe aber au a Bewährtem festzhebe und allefalls aapasse. Di extern Begleitig git üs e anderi Perspektive damit mer de Wald vor luuter Bömm wieder gsehnd.

Jede zeigt Initiative fürs Team und isch sich sinere Rolle bewusst. Me verloht sich im Team druf, dass alli ihren Job pflichtbewusst und engagiert erfülled.

### **Im Blick auf Eltern und Betriebe**

Wir begegnen den Eltern freundlich und wertschätzend. Wir streben gegenseitiges Vertrauen an. Eine positive Erwartungshaltung hilft gegenseitiges Vertrauen aufzubauen.

Elternkontakte werden gepflegt. Anliegen von Eltern werden aufgenommen, ernst genommen und es werden gemeinsam konstruktive Wege gesucht.

Elternmitwirkung wird geschätzt. Ressourcen der Eltern werden gewinnbringend genutzt.

Die Eltern nehmen wahr, dass SuS in ihren Entwicklungs- und Lernprozessen begleitet werden, was zur Persönlichkeitsbildung beiträgt. Die Schüler werden angeleitet Verantwortung zu übernehmen und Probleme anzupacken. Eltern sehen, dass ihr Kind dort abgeholt wird, wo es steht. Es wird gefordert, wo es mehr leisten kann. Es wird gefördert wenn es mehr Unterstützung braucht, sowohl fachlich, sozial als persönlich. Die Verantwortung für die Entwicklung des Kindes liegt bei allen Beteiligten.

Für die Eltern ist erkennbar, dass sich ihr Kind in der Schule wohl fühlt.

Die Lehrpersonen werden als fair, verbindlich und verlässlich wahrgenommen, die den SuS Grenzen setzen. Rituale und Strukturen geben einen hilfreichen Rahmen.

Ein positives Bild in der Dorfbevölkerung stärkt die Schule. Diese wird durch ihre Aktivitäten und Kontakte wahrgenommen.

Eltern werden durch die Schule transparent informiert. Sie spüren, dass sich die Schule immer weiterentwickelt und die Kinder davon profitieren.